

Das Gute, das Schlechte und das Hässliche von Elektro-Fahrzeugen

geschrieben von Chris Frey | 12. Mai 2025

[Ronald Stein](#)

Elektrofahrzeuge sind in Kalifornien vorgeschrieben, aber Gouverneur Newsom ist sich der Tatsache nicht bewusst, dass es sich dabei um ein weiteres Produkt handelt, das ohne Erdöl nicht existieren kann, da alle [Tausende](#) von Teilen und Komponenten von Elektrofahrzeugen – von Reifen über Isolierung bis hin zu Computern – aus Erdölderivaten hergestellt werden, gewonnen aus Rohöl.

Newsoms Leute mit ihren Bemühungen um eine „Abkehr von fossilen Brennstoffen“ haben noch nicht begriffen, dass die Menschheit nicht süchtig nach fossilen Brennstoffen ist, sondern nach den Produkten und Transportmitteln, die aus diesen fossilen Brennstoffen hergestellt werden, um die materialistischen Anforderungen der Menschheit und der Wirtschaft zu erfüllen. Trotz der Nachfrage nach Produkten und Kraftstoffen, die mit so genannten erneuerbaren Energien nicht hergestellt werden können, gibt es nur in wohlhabenden Ländern wie Kalifornien „grüne“ Bewegungen, die durch Vorschriften und teure Subventionen gefördert werden.

Der kürzlich erschienene [Dokumentarfilm](#) „Electric Vehicles: The Good, The Bad and The Ugly“ ist nicht einfach nur ein weiterer Dokumentarfilm, der die Branche bejubelt, auch wenn die Technologie zu einem guten Teil bewundert und ihre Vorteile und ihr Potenzial hervorgehoben werden. Es ist ein aufschlussreicher, lehrreicher und unterhaltsamer 90-minütiger Dokumentarfilm, den sich jeder ansehen sollte, um sein Wissen über Energie zu erweitern und selbst zu entscheiden, ob E-Fahrzeuge gut, schlecht oder hässlich sind. Der Dokumentarfilm kann zum Preis von \$12,99 gekauft oder für \$9,99 für 72 Stunden gemietet werden.

Es ist erschreckend, dass die politischen Entscheidungsträger gerade in den reichen Ländern eine „grüne“ Politik betreiben, welche die Gräueltaten der Menschheit und die Umweltzerstörung in den ärmeren Entwicklungsländern weiterhin unterstützt, die nach exotischen Mineralien und Metallen schürfen, um „grün“ zu werden.

Der Dokumentarfilm zeigt die Umweltzerstörung und die Verbrechen der Menschheit an Menschen mit gelber, brauner und schwarzer Hautfarbe in diesen ärmeren Entwicklungsländern als unethisch und unmoralisch auf, nur um Materialien für die Herstellung von EV-Batterien zu gewinnen. Der Dokumentarfilm wird von Larry Elder gesprochen, einem Talkmaster, Autor, Politiker, Anwalt und ehemaligen Gouverneurskandidaten von Kalifornien.

Die Ressourcen des Planeten Erde sind begrenzt! Unser 4 Milliarden Jahre alter Planet verfügt über begrenzte natürliche Ressourcen wie Öl, Gas, Kohle, Lithium, Kobalt, Mangan usw., die in alarmierendem Tempo abgebaut werden. Selbst mit technologischen Fortschritten in den nächsten Jahrzehnten durch die wohlhabenderen Länder werden wir vielleicht „mehr“ finden, aber bei den derzeitigen Abbauraten dieser Ressourcen könnte der Planet in 50, 100, 500 oder 1.000 Jahren leergefegt sein. Die Frage, die wir uns stellen müssen, lautet also: *Sollte man sich stärker auf die Begrenztheit der natürlichen Ressourcen der Erde konzentrieren, die jetzt zum Vergnügen der wohlhabenderen Länder auf der Erde abgebaut werden, da unser 4 Milliarden Jahre alter Planet weiterhin existieren wird, mit oder ohne Menschen?*

[Hervorhebungen im Original]

Der Dokumentarfilm klärt die Zuschauer über die wichtigen Mineralien und Metalle auf, die für die viel gepriesene „Energiewende“ zu Elektroautos, Windturbinen, Solarzellen und Batterien benötigt werden und die aus unzuverlässigen, instabilen oder ärmeren Entwicklungsländern wie China, einigen afrikanischen Staaten und anderen stammen. In diesen Ländern gibt es nur minimale Arbeitsgesetze und mangelhafte Umweltkontrollen, so dass die Produktion der wichtigen Mineralien und Metalle, die für die Umstellung auf „grün“ benötigt werden, zu schwerwiegenden Umweltschäden, schlimmen sozialen Folgen und Menschenrechtsverletzungen für die Bevölkerung führt, die überwiegend aus Menschen mit gelber, brauner und schwarzer Haut besteht. Und das alles nur, um „sauberen“ Strom in reicheren Ländern zu fördern.

Die Frage, die wir uns stellen sollten: *Halten Sie es für ethisch und moralisch vertretbar, dass wohlhabende Länder weiterhin Subventionen für „grüne“ Produkte gewähren, wenn sie China und afrikanische Länder dazu ermutigen, die Ausbeutung vieler Menschen fortzusetzen, die unter miserablen Bedingungen arbeiten, und wenn solche Subventionen finanzielle Anreize für die Umweltzerstörung schaffen, nur um die Produktion von EV-Batterien, Windturbinen und Solarpaneelen zu unterstützen, vor allem für reichere Länder?*

Die Abbauraten und das Verhältnis von Reserven zu Produktion für viele der wichtigen Mineralien und Metalle, die für eine „grüne“ Entwicklung benötigt werden, sind alarmierend, und die meisten dieser natürlichen Ressourcen werden NICHT wieder aufgefüllt. Dies deutet auf die besorgniserregende Möglichkeit hin, dass die derzeitige Politik der Subventionen für „grüne“ Energien nicht nachhaltig ist. Darüber hinaus stehen selbst Länder mit den größten Reserven vor großen Herausforderungen bei der Steigerung des Produktionswachstums, um die prognostizierte künftige Nachfrage zu decken.

– **LITHIUM:** Im Jahr 2024 wurden weltweit etwa 240.000 Tonnen Lithium gefördert, fast dreimal so viel wie im Jahr 2020. Die Internationale Energieagentur (IEA) geht davon aus, dass die Nachfrage nach Lithium bis

2030 auf 450.000 **Tonnen** pro Jahr steigen wird. Trotz der beträchtlichen weltweiten **Ressourcen** stellt die Förderung dieser Ressourcen nach wie vor eine große Herausforderung dar.

– **KOBALT:** Im Jahr 2024 werden weltweit schätzungsweise 280.000 **Tonnen** Kobalt produziert, die höchste jemals verzeichnete Menge. Die Demokratische Republik Kongo (DRK) war mit einem Anteil von 74 % an der weltweiten Gesamtproduktion der weltweit führende Produzent, obwohl das Land für die großen Probleme mit **Kinderarbeit** und schlechten Arbeitsbedingungen in seinem Mineraliensektor bekannt ist.

Eine typische **Batterie** für eine Tesla-Limousine erfordert heute einen erheblichen Rohstoffabbau für die Mineralien und Metalle Lithium, Kobalt, Nickel, Mangan, Kupfer, Aluminium und Graphit sowie Stahl, Kunststoff und andere Metalle für die Batteriegehäuse.

Der Dokumentarfilm gibt Anlass zur Besorgnis über die „Blutmineralien“, die zumeist aus Entwicklungsländern stammen und an Orten auf der ganzen Welt abgebaut werden, die von politischen Entscheidungsträgern und EV-Käufern nie inspiziert oder gesehen werden.

Bergbau und Raffination erfordern große Mengen von Rohstoffen. Die geschätzte Gesamtmenge an Rohstoffen, die für eine EV-Batterie abgebaut und verarbeitet werden, einschließlich Abraum und Abfallgestein, kann zwischen 50.000 und 100.000 Pfund liegen, je nach Batteriegröße, Chemie und Effizienz des Abbaus.

Der Dokumentarfilm sollte von den so genannten Null-Emissions-Politikern in den wenigen wohlhabenden Ländern gesehen werden, die die Stromversorgung durch strenge Vorschriften, bevorzugte Subventionen und die Streichung bewährter Grundlastquellen wie Kohle, Kernkraft und sogar Erdgas unterbrochen haben. Sie hätten andere Quellen festigen sollen, um sicherzustellen, dass die Verfügbarkeit von erschwinglichem Strom, der kontinuierlich und unterbrechungsfrei zur Verfügung steht, für die Verbraucher nicht unterbrochen wird.

Link:

<https://www.cfact.org/2025/05/07/the-good-the-bad-and-the-ugly-of-electric-vehicles/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE